

Werbewirtschaft kritisiert Landesregierung

In einem Offenen Brief übt die burgenländischen Werbewirtschaft Kritik an der Landesregierung. Im Fokus steht unfaire Konkurrenz durch die Landeskommunikationsagentur.

15.06.2022, 15:32



OFFENER BRIEF AN DIE BURGENLÄNDISCHE LANDESREGIERUNG

Eisenstadt, im Juni 2022

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann!
Sehr geehrte Mitglieder der Burgenländischen Landesregierung!

In den vergangenen zwei Jahren wurden im Burgenland mehr als 20 landeseigene Unternehmen gegründet. Der Antrieb für diesen Wildwuchs an Gesellschaften mit beschränkter Haftung ist klar zu erkennen: Es ist eine noch nie dagewesene Machtdemonstration der Politik auf Kosten der Privatwirtschaft. Stück für Stück bringen Sie mit unfairen Mitteln die Unternehmen in der Privatwirtschaft in Bedrängnis und graben uns durch Konkurrenzbetriebe, die mit Steuergeld finanziert werden, das Wasser ab. Denn es geht bei diesen Landesunternehmen nicht um die Bewältigung hoheitlicher Aufgaben, sondern um Leistungen, die im direkten Wettbewerb zu heimischen Unternehmen stehen.

Der ungesunde öffentliche Markt, der durch die Landesregierung geschaffen wurde, ist ein Beispiel für die unfaire Konkurrenz durch die Landeskommunikationsagentur. Die Liste der Bereiche, in die Sie mit staatlicher Macht

© WKB

Ein Werbemailing der landeseigenen Kommunikationsagentur an viele burgenländische Unternehmen lässt in Burgenlands Werbewirtschaft seit Wochen die Wogen hoch gehen. Konkret werden in diesem Werbeschreiben diverse Dienstleistungen – von PR-Arbeit bis zum Erstellen von Videofilmen und Werbekampagnen – angeboten. Für Burgenlands Kreativszene ganz klar ein Verstoß gegen das Fairnessgebot, sagt der Obmann der Fachgruppe für Werbung und Marktkommunikation in der Wirtschaftskammer Burgenland, Ronald Fenk: „Die ursprünglich als Inhouse-Agentur für die landeseigenen Betriebe gegründete Kommunikation Burgenland agiert nun am freien Markt.“ Hier werde steuerfinanziert den privaten Unternehmen Konkurrenz gemacht. „Und das obwohl es im Burgenland eine über die Landesgrenzen hinaus ausgezeichnete Werbe- und Kommunikationswirtschaft gibt“, betont Fenk. Rund 1.000 Betriebe – Werbeagenturen, Grafiker, Eventorganisatoren, Fotografen und Videoproduzenten – müssen sich tagtäglich im harten Wettbewerb behaupten und fürchten nun um ihre Existenz.

Man sehe sich quasi als professionelle Kommunikatoren der burgenländischen Wirtschaft und wolle daher diesen Missstand öffentlich aufzeigen. Im Offenen Brief fordern Burgenlands Werber das Ende der unternehmerfeindlichen Politik der Landesregierung und laden zum Dialog, wie die Rahmenbedingungen für die privaten Unternehmen im Burgenland verbessert werden können. „Auch gibt es vom Fachverband Werbung und Marktkommunikation einen Leitfaden für die richtige Auswahl von Werbe- und Kommunikationsdienstleistungen, den wir gerne allen Interessierten kostenlos zur Verfügung stellen“, so Fenk abschließend.

Das könnte Sie auch interessieren



Burgenländischer Buchpreis verliehen

Der Buchhandel ehrt heimische Autoren. „Wir wollen damit Verlage und Autoren fördern und unterstützen“, sagt Buchhandels-Obmann Gunter Drexler. [➤ mehr](#)



Forderung nach Verlängerung des Energiekostenzuschusses

Gewerbe und Handwerk für bessere Planbarkeit [➤ mehr](#)



Lkw-Projekt macht Station in der Volksschule Stoob

Ein gemeinsames Projekt der Wirtschaftskammer und der Bildungsdirektion Burgenland soll Volksschulkindern die wirtschaftliche Bedeutung der Transportwirtschaft und die Gefahren des „toten Winkels“ vermitteln. Das Projekt machte nun Station in der Volksschule Stoob. [➤ mehr](#)